

Gemeindebibelschule

Predigtreihe „Nehemia – Echte Erneuerung“

Teil 4 „Nehemia – Echte Erneuerung“ durch den Erlass von Schuld (Neh.5)

Liebe Gemeinde,

a) das Ende des Monats ist da, die Miete steht an, Rechnungen liegen im Briefkasten – aber das Konto ist leer oder im Minus. Viele Menschen in Deutschland kennen dieses Gefühl: Mehr als jeder zehnte Deutsche über 18 Jahren ist verschuldet.

b) Schauen wir doch mal in unsere Reihen, wie viele das statistisch heute morgen hier in der Kirche sind. Zählen wir mal durch: 1,2 ...9, verschuldet, 1,2.....

c) 6,85 Millionen Menschen können ihre Rechnungen, oder einen Teil davon, nicht mehr zahlen. Hauptursachen dafür sind laut dem Statistischen Bundesamt die Arbeitslosigkeit, dann Erkrankungen, Sucht und Unfälle, dann Trennung, Scheidung, Tod des Partners.

d) „Die Folge sei (laut Spiegel online vom November 2017) häufig eine - oft aufgrund von Scham - selbst gewählte soziale Isolation der Betroffenen.“. Den allermeisten Menschen, die ich kenne, die Schulden haben, ist das superpeinlich und unangenehm. Alleine kommen da nur die wenigsten wieder raus. Für etliche ist die Schuldnerberatung und eine Privatinsolvenz der einzige Ausweg.

e) Hast du schon mal jemand Geld geschuldet? Wie ging es dir damit? Konntest du es zurückzahlen? Wie hat sich das angefühlt, wenn du nicht zahlen konntest? War dir das egal? Oder eher superpeinlich und unangenehm? Hast du das Gefühl gehabt, nach Ausreden suchen zu müssen? Wie hat sich das angefühlt, als du es dann endlich zurückzahlen konntest? Hast du dich erleichtert gefühlt?

Wer diese Erfahrungen kennen gelernt hat, hat einiges mitgemacht.

f) Es gibt aber auch die Erfahrung der inneren Schuld und der Schuldgefühle, wo ich an jemand schuldig geworden bin, indem ich mich verletzend verhalten habe. Oder ich bin jemand anderem etwas schuldig geblieben, weil ich nicht zu ihm gehalten habe, mir keine Zeit genommen habe, nicht für mich behalten habe, was vertraulich war.

Wie gehst du mit dem um, wo du an anderen schuldig geworden bist oder anderen etwas schuldig geblieben bist? Versteckst du dich?

Findest du Ausreden? Ist der andere selbst schuld, dass du dich so verhältst? Kannst du um Ent-Schuldigung, um Ent-Schuldung bitten?

g) Aber es gibt natürlich auch die andere Seite!

Hat dir schon mal jemand Geld geschuldet? Wie sehr hat es dich genervt, immer wieder danach fragen zu müssen? Konntest du nachvollziehen, warum der andere nicht zahlen konnte? Oder hattest du das Gefühl, dass dir blöde Ausreden serviert wurden? Wie ging es dir auf die Rückzahlung warten zu müssen, vielleicht öfter getröstet zu werden? Wie ging es dir, wenn du dein Geld zurückbekommen hast?

h) Und vielleicht ist ja jemand anderes an dir schuldig geworden, dir etwas schuldig geblieben. Spürst du nach wie vor ständig den Stich im Herzen? Spürst du in dir Trauer oder Wut? Würdest du den anderen am liebsten nie wieder sehen müssen? Oder: Würdest du am liebsten dich rächen, den anderen bluten lassen?

i) Liebe Gemeinde,

Schulden haben, schuldig sein und anderen etwas schulden, an anderen schuldig zu sein, darum geht es im heutigen Abschnitt aus Nehemia, Kapitel 5. Wir entdecken heute in vier Schritten, wie echte Erneuerung möglich wird durch den Erlass von Schuld und Schulden.

1. Schritt: Die Schuld und die Schulden und warum das Leiden verursacht benennen. (V.1-5)

a) In den Versen 1-5 hören wir, wie es denen zur Zeit Nehemias geht, die verschuldet sind.

1 Nach einiger Zeit kamen jüdische Männer und Frauen zu mir und beschwerten sich über Leute aus ihrem eigenen Volk. 2 Die einen klagten: »Wir haben viele Söhne und Töchter und brauchen mehr Getreide, sonst können wir nicht überleben.« 3 Andere sagten: »Wir mussten unsere Felder, Weinberge und Häuser verpfänden, um während der Hungersnot Brot kaufen zu können.« 4 Und wieder andere beklagten sich: »Wir mussten uns Geld leihen, um dem König die Steuern auf unsere Felder und Weinberge bezahlen zu können. 5 Wir

gehören doch zum selben Volk wie die anderen Juden! Unsere Kinder sind nicht weniger wert als ihre. Und doch müssen wir ihnen unsere Söhne und Töchter als Sklaven verkaufen; einige unserer Töchter sind schon in ihrer Gewalt. Wir sind machtlos, denn unsere Felder und Weinberge gehören ja ihnen.«

b) Als Christen haben wir es nicht nur mit den Sanballats und den Tobijas zu tun – den äußeren Widerständen – sondern auch und das wiegt viel schwerer und geht viel tiefer – mit auseinanderzubrechenden Ehen, Familien, Freundschaften, Hauskreisen und Gemeinden. Nicht immer und nicht überall, aber immer wieder und meistens zur falschen Zeit. Nehemia bekommt es mit den Altlasten des Volkes Gottes zu tun.

c) Es gab vier Probleme:

- Erstens hatte das Volk mit einer Nahrungsmittelknappheit zu kämpfen. Sie erklärten, dass sie Getreide bekommen müssten, um sich selbst und ihre Familien am Leben zu erhalten. Die Arbeit an der Mauer hatte sie daran gehindert, Getreide anzubauen.
- Zweitens hatten einige zwar Getreide, indem sie es von anderen kauften, doch dazu mussten sie ihre Felder, Weingärten und Häuser verkaufen.
- Drittens wollten wieder andere ihren Besitz nicht verkaufen und mussten deswegen Geld zu hohen Zinsen von ihren jüdischen Brüdern leihen, um ihre Steuern bezahlen zu können.
- Das führte zu einem vierten Problem. Um die Schulden bezahlen zu können, mussten sie ihre Kinder in die Sklaverei verkaufen, was sie in eine hoffnungslose Situation brachte.

e) Die Motivation an der Mauer weiterzubauen, war auf dem Nullpunkt angekommen. Diese gewaltigen Probleme führten zu einer gefährlichen Unzufriedenheit im Volke Gottes. In dem bitteren Satz "wir sind doch Brüder" spitzt sich die Anklage gegen die Reichen zu.

f) Der erste Schritt ist also: Benenne die Schuld und die Schulden und warum das Leiden verursacht.

2.Schritt: Sichtbar machen, warum Schuld und Schulden auf Dauer großen Schaden hinterlassen (V.6-9)

a) 6 Als ich ihre Klagen hörte und von dem Unrecht erfuhr, wurde ich sehr zornig. 7 Ich dachte über alles gründlich nach, dann stellte ich die führenden Männer zur Rede: »Eure eigenen Landsleute beutet ihr skrupellos aus!« Ich berief eine Volksversammlung ein 8 und redete ihnen ins Gewissen: »Menschen aus unserem Volk sind von fremden Völkern zu Sklaven gemacht worden. Wir haben von ihnen so viele wie möglich freigekauft. Und jetzt habt ihr eure eigenen Landsleute zu Sklaven gemacht! Sollen wir sie nun etwa von euch zurückkaufen?« Darauf wussten sie keine Antwort und schwiegen. 9 Ich fuhr fort: »Ihr begeht ein großes Unrecht! Warum gehorcht ihr Gott nicht und tut, was recht ist? Ihr macht uns zum Gespött unserer Feinde!

b) Als Nehemia das Ausmaß der Probleme erkennt, wird er stinksauer. Er sieht den Mauerbau – das Werk, zu dem ihm Gott berufen hat – gefährdet. Denn die Mauer, die Gemeinde, lässt sich nur gemeinsam bauen, wenn alle mit anpacken, arm und reich und deshalb muss der innere Konflikt so schnell wie möglich gelöst werden.

c) Aber er handelt nicht aus dem Bauch heraus, sondern denkt erst einmal nach und stellt dann die Mächtigen erfolglos zur Rede.

d) Danach beruft er eine Gemeindeversammlung ein, auf der er den Ausbeutern argumentativ ihr Fehlverhalten vor Augen führt. Er hält den Reichen das beispielhafte Verhalten der Juden in Babylonien vor, die ihre Brüder aus der Sklaverei freikaufen. Und sie machen das Gegenteil und versklaven ihre eigenen Leute. Er erinnert sie an das, was Gott gesagt hat, keine Zinsen von den Armen zu nehmen! (5. Mose 15, Vers 11) Er fragt sie weiter danach, ob sie sich darüber klar sind, dass sie durch ihr Verhalten dafür sorgen, dass sich die Heiden über Gott und sein Volk lustig machen.

e) Andere in den Schulden zu lassen, sie zu beschuldigen, die Schuld und die Schulden dauerhaft zu behalten, sie nicht zu erlassen, bringt großen Schaden mit sich.

f) Damit ist nicht gemeint, dass der Erlass von Schuld, dass die Vergebung erzwungen werden kann. Das braucht schon seine Zeit, bis die Wunden heilen und die Vergebungsbereitschaft wächst.

g) Aber es gibt dafür gute Gründe, nicht auf seinem vermeintlichen Recht zu beharren, nicht dauerhaft anderen den Erlass von Schuld und Schulden vorzuenthalten.

- Weil in dir, wenn du nicht vergeben willst, die Bitterkeit wächst. Wenn du zu schnell vergibst, bleibt das oberflächlich. Aber wenn du zu lange wartest mit dem Vergeben, wird aus dem Schmerz und der Enttäuschung Bitterkeit, die dich für andere ungenießbar macht.

- Zudem machst du dich dann in der Regel auch schuldig. Denn wer verletzt, enttäuscht, wütend und verbittert bleibt, der wird sehr bald auch anderen Unrecht tun: „Ihr begeht ein großes Unrecht! Warum gehorcht ihr Gott nicht und tut, was recht ist?“

- In der Geschichte Nehemias wird der Weiterbau der Mauer lahm gelegt. Unversöhnlichkeit blockiert den Bau von Gottes Reich in der Gemeinde.

- Und das Festhalten an der Schuld und den Schulden anderer führt dazu, dass das Christsein und Gott selbst diskreditiert werden: „Ihr macht uns zum Gespött unserer Feinde!“

- Nehemia kann aufzeigen, dass die Schuldigen an ihren Schuldner selbst auch schuldig geworden sind: Ausbeutung, Versklavung, Ungehorsam gegen Gott wirft er ihnen vor. Die Armen haben bei den Reichen Schulden. Die Reichen werden schuldig an den Armen.

- Nehemia stellt fest: So gibt es keinen Ausweg aus der gegenseitigen Schuldzuweisung mehr. Dann verlieren alle.

h) Kennen wir das nicht auch aus Ehe- und Familienkonflikten? Da ist in aller Regel nicht immer nur der eine schuld, wenn es kracht. Da haben alle Konfliktparteien ihre Anteile. Jetzt kann man anfangen diese Anteile einander aufzurechnen. Aber so kommt keiner raus aus der Schuld und den Schulden. Und das bedeutet Schaden für alle.

i) Mach sichtbar, warum Schuld und Schulden auf Dauer großen Schaden hinterlassen.

3.Schritt: Klären, inwiefern ein Erlass von Schulden möglich ist und wer den Anfang macht (V.10-13)

a) 10 Auch ich, meine Verwandten und meine Mitarbeiter haben anderen Geld und Getreide geliehen. Doch wir wollen nichts mehr zurückfordern. 11 Gebt auch ihr euren Schuldnern noch heute die gepfändeten Felder und Weinberge, die Ölberge und Häuser zurück. Erlasst ihnen alles, was ihr ihnen an Geld und Getreide, an Wein und Öl geliehen habt!« 12 Sie antworteten: »Gut, wir wollen tun, was du sagst. Wir geben alles zurück und fordern nichts mehr.« Da rief ich die Priester zu mir und ließ die Gläubiger vor ihnen schwören, ihr Versprechen zu halten. 13 Dann schüttelte ich alles aus, was ich in meinem Gewand trug, und sagte: »Genau so soll Gott jeden, der seinen Eid bricht, aus seiner Sippe und aus seinem Besitz hinauswerfen!« Alle Versammelten riefen: »Ja, so soll es geschehen!« Sie lobten den HERRN und erfüllten ihr Versprechen.

b) Ist es möglich, dass ich anderen die Schuld und die Schulden erlasse? Wenn ich verletze Menschen danach frage, ob sie anderen vergeben können, dann höre ich manchmal folgendes: „Nein, das werde ich dem nie verzeihen.“ Oder: „Soll die sich doch erst mal entschuldigen, ihr Unrecht zugeben. Dann sehen wir weiter.“ Oder: „Der erste Schritt muss von dem kommen. Ich nicht.“

c) Meist sitzt oder steht jemand, der nicht vergeben will, dabei dann mit verschränktem Armen vor mir. Da ist etwas zugegangen. Körperlich sichtbar ist die Seele zugeschlossen für den anderen.

d) Wenn du jedoch in deinen Konflikten nicht nur die Schuld und die Schulden des anderen siehst, sondern dir auch deine eigenen Anteile bewusst machst, dann kann dich das wieder öffnen. Es nimmt die Schuld und die Schulden des anderen nicht weg, rückt sie aber in ein anderes Licht und sie wird wieder vergebbar.

e) Im Vaterunser bitten wir: „Vergib, wie auch wir vergeben!“

f) Bsp. Schulkindern im vorherigen Schuljahr. Lag das nur an den Kindern? Oder gab es auch Eigenanteile in meiner Vorbereitung? Mir half das beim Vergeben, mir klar zu machen, wo meine Fehler lagen.

g) Nehemia verweist auf sein eigenes Handeln: „Auch ich, meine Verwandten und meine Mitarbeiter haben anderen Geld und Getreide geliehen. Doch wir wollen nichts mehr zurückfordern.“

Er zeigt: Es ist möglich, die Schuld und die Schulden anderer zu erlassen. Nehemia geht selbst den ersten Schritt. und fordert die Reichen dazu auf, es ihm gleich zu tun und Gnade vor Recht ergehen zu lassen!

h) Das Beispiel des Nehemia lässt die Herzen der Mächtigen weich werden. Er ruft die Priester und lässt die Reichen einen Eid schwören, bekräftigt diesen Schwur durch eine symbolische Handlung, indem er die Taschen seines Gewandes leert und sagt: Wer diesen Schwur bricht, dem soll alles genommen werden. Und die Gemeinde antwortet mit Amen.

i) Und das Wunder geschieht und das Volk lobt Gott. Es gibt durch den Erlass von Schuld und Schulden wieder neue Kraft, neue Gemeinschaft, neue Hoffnung, neue Liebe, neuen Glauben. Die Mauer von Jerusalem, das Reich Gottes in der Gemeinde, kann weiter gebaut werden.

j) Gibt es jemand, dem du vergeben solltest, dem du die Schuld erlassen solltest? Wenn nein, bitte Gott dass er dich stark macht zu vergeben, wenn es soweit ist. Wenn ja, vergib. Wenn ja, und du kannst es nicht, bitte um Heilung deiner Wunden und suche dir Hilfe dabei.

k) Kläre, inwiefern ein Erlass von Schulden möglich ist und wer den Anfang macht.

4. Schritt: Neue Schuld und Schulden vermeiden durch Verzicht (V.14-19)

a) 14 Zwölf Jahre war ich Statthalter der Provinz Juda, vom 20. bis zum 32. Regierungsjahr des Königs Artaxerxes; in dieser Zeit verzichteten meine Verwandten und ich auf die zusätzlichen Abgaben, die uns zustanden. 15 Meine Vorgänger hatten sich am Volk bereichert. Sie hatten nicht nur Brot und Wein von ihm verlangt, sondern zusätzlich noch 40 Silberstücke pro Tag. Auch ihre Mitarbeiter beuteten das Volk aus. Doch ich handelte nicht so, denn ich hatte Ehrfurcht vor Gott. 16 Ich setzte meine ganze Kraft daran, beim Bau der Stadtmauer von Jerusalem mitzuhelfen, und auch alle Männer, die für mich arbeiteten, waren beteiligt. Keiner von uns kaufte für sich selbst Land. 17 An meinem Tisch waren regelmäßig hundertfünfzig führende Juden zu

Gast, dazu alle, die aus den umliegenden Völkern zu uns gestoßen waren. 18 Jeden Tag ließ ich ein Rind, sechs der besten Schafe und viel Geflügel schlachten und zubereiten. Alle zehn Tage wurden die verschiedensten Weine in großen Mengen bereitgestellt. Für die Kosten kam ich selbst auf. Trotzdem verzichtete ich auf die zusätzlichen Abgaben, die mir als Statthalter zustanden, denn das Volk musste für den Bau der Stadtmauer schon genug aufbringen. 19 Mein Gott, vergiss nicht, wie viel Gutes ich für dieses Volk getan habe!

b) Nehemia verzichtet auf Vorteile, die ihm zustehen. Er verzichtet auf sein Recht, damit neue Schuld und Schulden vermieden werden können.

c) Und er bittet Gott, dass was ihm an Recht entgangen ist, zurückzuerstatten. Mir hat vor zehn Tagen jemand aus unserer Gemeinde begeistert erzählt: Je mehr ich an Geld weggebe, desto mehr erlebe ich: Gott versorgt mich. Wir haben trotzdem immer genug. Wenn du um anderer willen verzichten kannst, bist du nicht der Dumme, sondern der Beschenkte.

Zusammenfassung: Vier Schritte sehe ich auf dem Weg zur echten Erneuerung durch den Erlass von Schuld und Schulden:

1. Schritt: Benenne die Schuld und die Schulden und warum das Leiden verursacht.
2. Schritt: Mach sichtbar, warum Schuld und Schulden auf Dauer großen Schaden hinterlassen.
3. Schritt: Kläre, inwiefern ein Erlass von Schulden möglich ist und wer den Anfang macht.
4. Schritt: Vermeide neue Schuld und Schulden durch Verzicht.

Zum Schluss: Weil Jesus den ewigen Schuldenerlass, bei dem der ewige Schuldschein, der ewige Pfandbrief, zerrissen und ans Kreuz geheftet ist, für uns durch sein Blut bereithält, haben wir auch eine Hoffnung für die Schuld und Schulden unserer Zeit, weil mit Jesus Christus das Reich Gottes schon angebrochen ist. Dein Reich komme, Herr. Amen.

Gemeindebibelschule zur Predigtreihe „Nehemia – Echte Erneuerung“
Teil 4: „Echte Erneuerung durch den Erlass von Schuld“ (Nehemia 5)

Sonntag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 5 komplett durch.
Impuls 1: Welcher Gedanke der heutigen Predigt beschäftigt dich am meisten?
Impuls 2: Suche dir einen Satz aus, der dich besonders anspricht. Unterstreiche bzw. markiere ihn in deiner Bibel.
Impuls 3: Hat dir schon mal jemand Geld geschuldet? Wie sehr hat es dich genervt, immer wieder danach fragen zu müssen? Konntest du nachvollziehen, warum der andere nicht zahlen konnte? Oder hattest du das Gefühl, dass dir blöde Ausreden serviert wurden?
Impuls 4: Wie ging es dir auf die Rückzahlung warten zu müssen, vielleicht öfter getröstet zu werden?
Impuls 5: Wie ging es dir, wenn du dein Geld zurückbekommen hast?
Impuls 6: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Montag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 5, Vers 1-5.
Impuls 1: Hast du schon mal jemand Geld geschuldet? Wie ging es dir damit?
Impuls 2: Konntest du es zurückzahlen? Wie hat sich das angefühlt, wenn du nicht zahlen konntest?
Impuls 3: Wie hat sich das angefühlt, als du es dann endlich zurückzahlen konntest?
Impuls 4: Wie gehst du mit dem um, wo du an anderen schuldig geworden bist oder anderen etwas schuldig geblieben bist?
Impuls 5: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Dienstag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 5, Vers 1-5.
Impuls 1: Es gibt auch die Erfahrung der inneren Schuld und der Schuldgefühle, wo ich an jemand schuldig geworden bin, indem ich mich verletzend verhalten habe. Oder ich bin jemand anderem etwas schuldig geblieben, weil ich nicht zu ihm gehalten habe, mir keine Zeit genommen habe, nicht für mich behalten habe, was vertraulich war. Stelle dir eine konkrete Erfahrung aus deinem Leben dazu noch einmal in Gedanken vor.
Impuls 2: Denke nach: Wie gehst du mit dem um, wo du an anderen schuldig geworden bist oder anderen etwas schuldig geblieben bist? Versteckst du dich? Findest du Ausreden? Ist der andere selbst schuld, dass du dich so verhältst? Kannst du um Ent-Schuldigung, um Ent-Schuldung bitten?
Impuls 3: Und vielleicht ist ja jemand anderes an dir schuldig geworden, dir etwas schuldig geblieben. Spürst du nach wie vor ständig den Stich im Herzen? Spürst du in dir Trauer oder Wut? Würdest du den anderen am liebsten nie wieder sehen müssen? Oder: Würdest du am liebsten dich rächen, den anderen bluten lassen?
Impuls 4: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Mittwoch: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 5, Vers 6-9.
Impuls 1: Inwiefern blockieren Schuld und Schulden von dir bei anderen oder anderen bei dir die Motivation am Mauerbau, am Bau der Gemeinde?
Impuls 2: Wie leicht bzw. schwer fällt es dir auf einer Skala von 1 bis 10 Schuld anderer an dir anzusprechen?
Sehr schwer 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 Sehr leicht
Und wie ist es mit deiner Schuld an anderen?
Sehr schwer 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 Sehr leicht
Mach dir bewusst, warum das so ist.
Impuls 3: „Darauf wussten sie keine Antwort und schwiegen.“ Was macht dich sprachlos, wenn es um deine Schuld oder die von andern geht?
Impuls 4: „Andere in den Schulden zu lassen, sie zu beschuldigen, die Schuld und die Schulden dauerhaft zu behalten, sie nicht zu erlassen, bringt großen Schaden mit sich.“ Deckt sich das mit deinen Erfahrungen?
Impuls 5: Was bringt es, anderen zu vergeben, die Schulden zu erlassen?
Impuls 6: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Donnerstag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 5, Vers 10-13.
Impuls 1: Wie leicht fällt es dir zu vergeben? Warum?
Sehr schwer 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 Sehr leicht
Impuls 2: Wie leicht fällt es dir um Vergebung zu bitten? Warum?
Sehr schwer 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 Sehr leicht
Impuls 3: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Freitag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 5, Vers 10-13.
Impuls 1: Was blockiert und was erleichtert Vergebung?
Impuls 2: Nehemia geht den ersten Schritt. Dadurch ziehen die anderen nach. Was macht den ersten Schritt so schwer?
Impuls 3: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Samstag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 5, Vers 14-19.
Impuls 1: Nicht alles, was ich darf und wozu ich berechtigt bin, ist in jeder Situation richtig. Wo ist es gefragt, dass du auf dein Recht verzichtest?
Impuls 2: Nehemia erinnert Gott daran, was er für ihn getan hat und bittet ihn daran zu denken und es ihm zugute kommen zu lassen. Woran würdest du Gott erinnern?
Impuls 3: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!
Impuls 4: Gibt es einen konkreten Schritt, den du tun kannst, um Schuld zu erlassen und so zu echter Erneuerung zu kommen?
Impuls 5: Gibt es eine Erfahrung oder einen Gedanken aus dieser Woche, die du z.B. im Gottesdienst erzählen könntest, um anderen Mut zu machen, Gott zu vertrauen?